

Johannes Brahms

Ein Deutsches Requiem

St. Joseph, Heidkamp
22.11.2025 19.00 Uhr

St. Antonius Abbas, Herkenrath
23.11.2025 17.00 Uhr



VERBAND DEUTSCHER
KONZERTCHÖRE



Gefördert durch



Stadt Bergisch Gladbach



Gemeinsam für eine starke Zukunft - seit 111 Jahren

DAS BERGISCHE LIEGT UNS AM HERZEN

Jetzt
günstigen
Fair Ökostrom
sichern!
belkaw.de/strom



Die BELKAW steht für mehr als nur Energie!

Seit 111 Jahren gestalten wir gemeinsam mit den Menschen hier vor Ort eine lebenswerte Region. Wir liefern 100 % Ökostrom aus erneuerbaren Quellen – für eine nachhaltige Zukunft im Bergischen Land. Doch unser Engagement geht weit darüber hinaus: Wir fördern Bildung, vermitteln Energiewissen und treiben die Energiewende aktiv voran. Genauso unterstützen wir lokale Vereine und Veranstaltungen, weil uns das soziale und kulturelle Leben am Herzen liegt. Denn das Bergische ist unser Zuhause.

Jetzt mehr über unser Engagement erfahren:
belkaw.de/fuer-die-region

BELKAW
Im Herzen bergisch.

Johannes Brahms

Ein Deutsches Requiem

Opus 45
für zwei Solostimmen,
Chor und Orchester
in sieben Sätzen

- I Selig sind, die da Leid tragen
- II Denn alles Fleisch, es ist wie Gras
- III Herr, lehre doch mich
- V Wie lieblich sind deine Wohnungen
- V Ihr habt nun Traurigkeit
- VI Denn wir haben hie keine bleibende Statt
- VII Selig sind die Toten

Solisten: Sumi Kittelberger, Sebastian Neuwahl

Orchester: Ensemble Juniperus

Chor: tonart

Leitung: Matthias Bartsch

Orchester-Arrangement: Ingo Schulz



Inhaltsverzeichnis

Grußwort Matthias Bartsch	S. 5
Die Entstehung des Werkes	S. 6
Das Werk	S. 11
Das Orchester-Arrangement	S. 13
Text / Libretto	S. 15
Solisten - Sumi Kittelberger (Sopran)	S. 21
Solisten - Sebastian Neuwahl (Bariton)	S. 23
Musikalische Leitung - Matthias Bartsch	S. 24
Das Orchester - Ensemble Juniperus	S. 25
Der Chor - tonart	S. 27
100 Jahre VDKC - Festkonzert in Weimar	S. 34
25 Jahre tonart - Jubiläumsjahr 2026	S. 36



**Am 17. Dezember 2025
laden wir um 19:30 Uhr zu
einem offenen Adventssingen
in die evangelische Kirche
in Herkenrath ein, für
Getränke und Knabbereien
ist gesorgt.**

Impressum

Redaktion: Ute Kreuzahler, Inge Kaltenbach-Thomsen

Heft-Gestaltung: Christa Küppers

Bildrechte:

Titel: eyeEm/freepik · Clara Schumann, Johannes Brahms: Wikipedia

Sumi Kittelberger: Ingo Höhn · Sebastian Neuberger: privat

Matthias Bartsch: Christian Palm · Ingo Schulz: Christian Fischer

Chor tonart: Olaf Wull-Nickel · Weimar: privat

Liebe Freunde von tonart, liebes Publikum - und liebe Mitwirkende!

Seit fast einem Jahr darf ich nun schon mit diesem wunderbaren Chor proben und musizieren. Wir sind aus meiner Sicht sehr schnell zusammengewachsen – musikalisch und vor allem menschlich; auch, weil wir bereits gemeinsam den Verlust unserer Sängerin Sabine betrauern mussten.

Jede Probe, jedes gemeinsame Feilen an Klang, Ausdruck und Verständnis hat uns näher an das herangeführt, was wir heute Abend mit Ihnen teilen dürfen: eines der bedeutendsten Werke der Musikgeschichte. Dieses Requiem ist für mich eines der tiefsten Zeugnisse menschlicher Empfindung überhaupt. Es ist keine Vertonung eines festen liturgischen Standardtextes, sondern es stellt den Trost, den wir Menschen einander spenden können – im Zuhören, im Mitfühlen, im gemeinsamen Erleben – in den Mittelpunkt. Genau das empfinde ich auch in der Arbeit mit diesem Chor: menschliche und musikalische Gemeinschaft als Kraftquelle, als Freude und auch als Trost. Ich bin dankbar für das Vertrauen, das der Chor mir mit seiner Wahl zum musikalischen Leiter und mit jeder Probe entgegenbringt.

Und ich bin dankbar, dass Sie heute hier sind, um uns zuzuhören, mit uns diesen Moment zu teilen. Möge diese Musik uns alle – sicherlich auf ganz unterschiedliche Weise – berühren, trösten und verbinden.

Matthias Bartsch

Die Entstehungsgeschichte des Werkes

Es gibt einige Werke in der europäischen Musikgeschichte, die so populär geworden sind, dass Musikbegeisterte ihre Titel sogleich mit dem Namen des jeweiligen Komponisten verbinden, man denke nur an das *Weihnachtsoratorium*, die *h-moll-Messe* oder den *Messias*. Zweifellos gehört zu diesen Werken auch *Ein Deutsches Requiem* von Johannes Brahms. Wie viele seiner Kompositionen hat auch dieses Werk eine längere Entstehungsgeschichte, bis es zur Aufführung gelangte. Schon in jungen Jahren beschäftigte sich Brahms mit der Idee einer Trauermusik. Nachdem er zu Beginn der 1850er Jahre den in Düsseldorf als Musikdirektor wirkenden Robert Schumann kennengelernt hatte, entwickelte sich eine tiefe Freundschaft zwischen beiden.

Der noch unbekannte Brahms wurde, gerade 20 Jahre alt, von Schumann sehr gefördert und in dessen berühmtem Aufsatz *Neue Bahnen* im Jahr 1853 als große musikalische Hoffnung der jungen Musikergeneration gepriesen. Gemeinsam mit Schumanns Frau Clara, Pianistin und Komponistin, diskutierten beide über zukünftige mögliche Projekte, auch über eine deutschsprachige Totenmesse, wie in Schumanns Skizzenbüchern zu lesen ist.

Diese Idee wurde möglicherweise durch die schmerzhaften Erfahrungen verstärkt, die Brahms in den folgenden Jahren machte: der erneute Ausbruch von Robert Schumanns unheilbarer Krankheit (1853), seinem von ihm so verehrten und bewunderten Förderer, dessen Selbstmordversuch (1854) und tragisches Ende (1856). Als enger Freund der Familie Schumann wohnte Brahms nach Schumanns Tod für einige Zeit in Clara Schumanns Haus, um sie bei der Erziehung ihrer Kinder und der Bewältigung des Alltags zu unterstützen. So erlebte er unmittelbar ihren tiefen Schmerz nach dem Verlust ihres Ehemanns und versuchte, ihr in dieser schweren Zeit beizustehen.



Clara Schumann
im Jahr 1857,
photographiert
von Franz
Hanfstaengl

Bereits im Jahr 1861 notierte Brahms, kein Kirchgänger, aber ein tief religiöser Protestant und exzellenter Bibelkenner, auf der Rückseite eines Notenblatts eine Sammlung verschiedener Bibelzitate und begann mit ersten Kompositionen. Doch erst nach dem Tod seiner geliebten Mutter im Februar 1865 nahm er die Arbeit an seiner Totenmesse wieder auf und sandte im April 1865 den IV. Satz (*Wie lieblich sind deine Wohnungen*) zur Begutachtung an Clara Schumann; auch die Sätze I und II waren schon geschrieben. In den beiden folgenden Jahren entstanden die Sätze III, VI und VII. Der mit gemischten Reaktionen aufgenommenen Darbietung der ersten drei Sätze im Dezember 1867 bei einem Konzert der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien folgte am Karfreitag 1868 erstmals eine vom Publikum umjubelte Aufführung der sechssätzigen Fassung des Werks im Bremer Dom unter der Leitung des Komponisten. In ihrem Tagebuch schildert Clara Schumann nach der Bremer Aufführung ihre Gefühle:

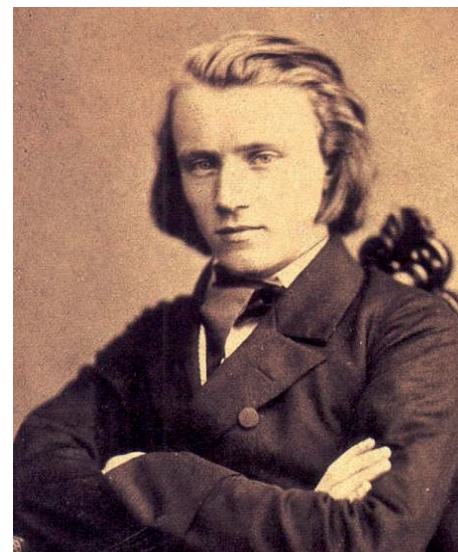
Mich hat dieses Requiem ergriffen, wie noch nie eine Kirchenmusik (...). Ich musste immer, wie ich Johannes so dastehen sah mit dem Stab in der Hand, an meines teuren Roberts Prophezeiung denken – „lasst den nur mal den Zauberstab ergreifen, und mit Orchester und Chor wirken“ – welche sich heute erfüllte. Der Stab wurde wirklich zum Zauberstab und bezwang alle, sogar seine entschiedensten Feinde.

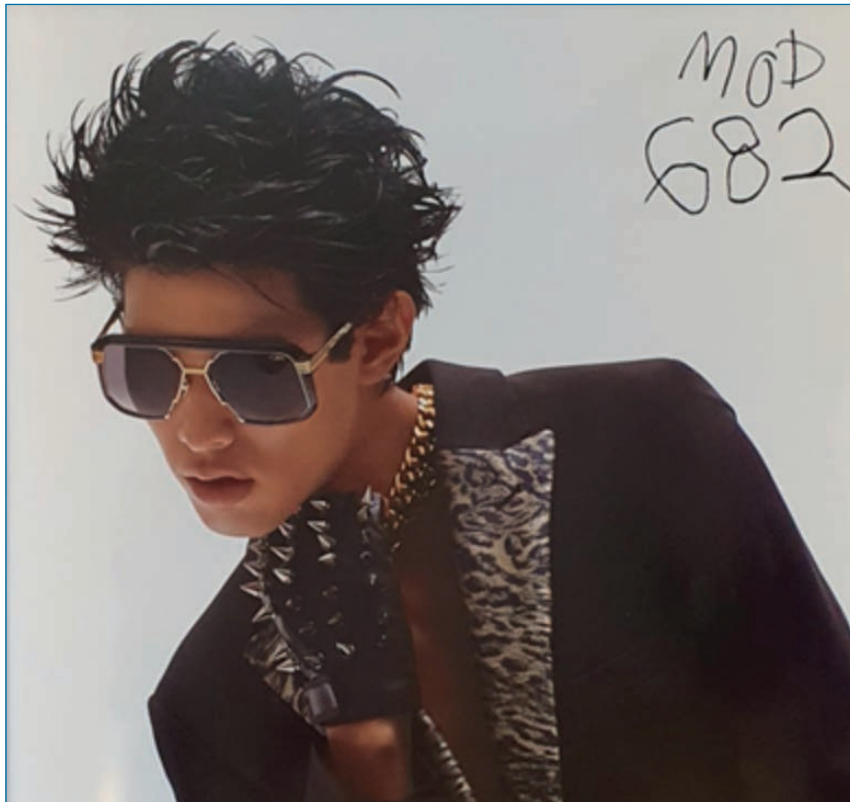
Auf Anregung des Bremer Domkapellmeisters Carl Martin Reinthaler wurde später der noch fehlende V. Satz, den Brahms im Mai 1868 anfertigte, in das Requiem eingefügt. Die Erstaufführung des Werks in seiner heute bekannten siebensätzigen Form fand schließlich am 18. Februar 1869 im Gewandhaus Leipzig statt.

Bis zum Ende des Jahres folgten an zwanzig Orten in Deutschland weitere Aufführungen, gefolgt von fast 100 Darbietungen in ganz Europa in den Jahren bis 1876. Mit dem grandiosen Erfolg seines Werks erlebte der erst 35-jährige Johannes Brahms den endgültigen Durchbruch als Komponist und große Anerkennung in der Musikwelt. Die prophetischen Worte Robert Schumanns waren Wirklichkeit geworden. Bis heute gehört das Requiem von Brahms zu den am häufigsten aufgeführten Werken der deutschen Romantik und gilt als eine der bedeutendsten geistlichen Kompositionen in der Musikgeschichte.

Johannes Brahms wurde am 7. Mai 1833 in Hamburg geboren. Er starb am 3. April 1897 in Wien

Photographie aus dem Jahr 1853





inh.: birgit hagel

bensberger straÙe 171 51469 bergisch gladbach-heidkamp
fon 022 02 - 3 77 20 info@optik-bruemmer.de

kostenloser kundenparkplatz vorhanden

Das Werk

Das Requiem von Brahms ist ein musikalisches Opus für Sopran- und Baritonsolo, Chor und Orchester. Musikalisch steht es für sich und entzieht sich einer Zuordnung zu einer der gängigen musikalischen Gattungen. Weder ist es eine Passion noch eine Totenmesse nach katholischer Tradition; geschrieben für ein großes Orchester kann es ebenso wenig als Motette eingeordnet werden. Für ein Oratorium wiederum fehlen die typischen Bestandteile Arie und Rezitativ. Während das traditionelle Requiem auf Texten der lateinischen Liturgie beruht und als Totenmesse für die Verstorbenen an ihr mögliches Schicksal im Jüngsten Gericht erinnert und damit die Hinterbliebenen zu einem gottesfürchtigen Lebenswandel ermahnt, hat Brahms sein Requiem bewusst in deutscher Sprache verfasst und dafür frei gewählte Texte aus dem Alten und dem Neuen Testament verwendet. Liegt in der lateinischen Totenmesse der Fokus auf Jesus Christus als Erlöser, der die Verstorbenen zur Auferstehung führt, so wird Jesus Christus in Brahms' Requiem an keiner Stelle erwähnt.

Seine Komposition kann eher überkonfessionell verstanden werden. Es geht darin um die Vergänglichkeit des Menschen, den Schmerz der Trauernden und den Trost für die Lebenden. In den sieben Sätzen seines Requiems vertont Brahms auf eindrucksvolle und emotional berührende Art und Weise seine Gedanken um das

ewige und zutiefst menschliche Thema Leben und Tod. Ruhig-gedämpfte und eher zarte Momente, die Hoffnung und Trost spenden, wechseln sich ab mit lauten, dramatisch-imposanten Klängen, die die Ohnmacht, Angst und Verzweiflung angesichts des Todes zum Ausdruck bringen.

Dabei wird ein musikalischer Bogen gespannt von der Seligpreisung der Leidtragenden über die Erkenntnis der unausweichlichen Sterblichkeit und die Auflehnung gegenüber dem Tod bis hin zur tröstenden Hoffnung auf ein Leben in Geborgenheit bei Gott. Es ist bezeichnend, dass die ersten und die letzten Worte im Requiem von Brahms lauten: *Selig sind* Brahms selbst schrieb dazu an einen Musikerkollegen:

Ich habe meine Trauer niedergelegt, und sie ist mir genommen; ich habe meine Trauermusik vollendet als Seligpreisung der Leidtragenden.

Ute Kreuzahler



Der Möbel Bauer

Echtholzmöbel · Biologische Oberflächen

Rolf Bauer · Tischlermeister

Rottweg 2 · 51429 Bergisch Gladbach

Tel.: 0 22 07-70 14 974 · Fax: 70 14 975 · Mobil: 0157-74 498 671

www.dermoebelbauer.de · info@dermoebelbauer.de



Das Orchester-Arrangement

Die heute zur Aufführung kommende kammermusikalische Fassung des Requiems stammt von Ingo Schulz (geb. 27. April 1962 in Husum), ein

deutscher Kirchenmusiker, Chorleiter, Komponist, Organist, Pianist und Dirigent. Auf seiner Internetseite musik-art.de beschreibt er die Arbeit am Brahms-Requiem wie folgt: „Oft bin ich gefragt worden: „Darf man denn das?“ Ich denke, ja, man darf und sollte vielleicht sogar. Die Verhältnisse haben sich seit Brahms' Zeiten sehr geändert. Im 19. Jahrhundert hatten wir es meist mit riesigen, sehr leistungsfähigen Chören des Bürgertums zu tun. Schnell standen da 200 SängerInnen auf der Bühne, die auch noch richtig gut waren. Das Orchester andererseits war deutlich leiser als wir es heute kennen. Die Instrumente sahen zwar fast aus wie unsere modernen, klangen aber leichter und leiser. Die Streichinstrumente waren mit Darmsaiten bespannt, manche hatten noch eine alte Bauform, die eine deutlich geringere Saitenspannung zur Folge hatte. Die Blechblasinstrumente hatten noch kleinere Mensuren (Rohrdurchmesser), was einen schlankeren Klang ergab. Wenn bei heutigen Konzerten oft bemängelt wird, der Chor sei nicht gut zu hören, liegt das auch an der Weiterentwicklung im Instrumentenbau, dem die menschliche Stimme nicht gewachsen ist.“

So war ich also entschlossen, die ganze Partitur neu zu schreiben - nicht nur aus finanziellen Nöten, sondern eben auch deshalb, weil eine Aufführung der originalen Fassung mit unseren heutigen Mitteln problematisch ist. Die Alternative – sehr großer Chor mit historischen Instrumenten – wäre sicher sehr interessant, bereitete dann aber wirklich riesige finanzielle Probleme. Also entstand in vielen Stunden diese Neufassung des Requiems. Mit nur neun Streichern, sieben Bläsern, Pauken, Harfe und Orgel, dazu zwei Solisten und ein Chor mit knapp 80 SängerInnen fand am 19.11.2010 die erfolgreiche Uraufführung in Berlin statt; Fachleute im Publikum lobten die Fassung.“

Ute Kreuzahler



Katharinen®
SEKT
VERTRIEB

Spirituosen Schmitter GM
BH
WEIN- UND SPIRITUOSEN-FACHGROSSHANDEL

Odenthaler Str. 182
51467 Bergisch Gladbach
Telefon: 02202/ 36143
Telefax: 02202/ 41667

Geöffnet: Mo-Fr. 9.00 - 13.00, 14.30 - 18.30
Sa. 9.00 - 14.00

Text / Libretto

Johannes Brahms Ein deutsches Requiem Opus 45

I. Selig sind, die da Leid tragen

(Matthäus, 5,4)

Chor:

Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden. Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. Sie gehen hin und weinen und tragen edlen Samen, und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben. Selig sind, die da Leid tragen, denn sie sollen getröstet werden.

www.martlutherinvest.com **ML INVEST**

Im Einklang mit Ihrer persönlichen Lebens-Erwartung

Wir treffen bei unserer Finanz-Beratung den richtigen Ton

Wie können Sie Ihr Vermögen und Ihre Alterssicherung in dieser stürmischen Zeit schützen und stärken ... Dabei unterstützen wir Sie gerne.

Ihre Ansprechpartnerin mit Erfahrung und Empathie
Anita Rick-Blunck ist Ökonomin, Wirtschaftspsychologin und zertifizierte Vermögensberaterin. Unser besonderer Akzent:
Die Sprache der Finanzwelt so zu „übersetzen“, dass die AnlegerInnen auch verstehen, worin sie investieren – um so im Dialog zu klugen fundierten Anlageentscheidungen zu kommen, die zu IHRER Lebens-Situation und -Planung passen.



MARTLUTHER
INVESTMENT GMBH

Martluther Investment GmbH Bensberg
Kölner Str. 30A - 51429 Bergisch Gladbach
E-Mail: info@martlutherinvest.com
Tel. 02204 / 300 63 97

II. Denn alles Fleisch, es ist wie Gras

(Petri, 1,24)

Chor:

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen.

Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen.

So seid nun geduldig, lieben Brüder, bis auf die Zukunft des Herrn. Siehe, ein Ackermann wartet auf die köstliche Frucht der Erde, und ist geduldig darüber, bis er empfahe den Morgenregen und Abendregen.

So seid geduldig.

Denn alles Fleisch, es ist wie Gras und alle Herrlichkeit des Menschen wie des Grases Blumen.

Das Gras ist verdorret und die Blume abgefallen.

Aber des Herrn Wort bleibt in Ewigkeit.

Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen und gen Zion kommen mit Jauchzen;

Freude, ewige Freude, wird über ihrem Haupte sein;

Freude und Wonne werden sie ergreifen, und Schmerz und Seufzen wird weg müssen.

Die Erlöseten des Herrn werden wiederkommen und gen Zion kommen mit Jauchzen;

Freude, ewige Freude, wird über ihrem Haupte sein.

III. Herr, lehre doch mich

(Psalm 39,5)

Bariton und Chor:

Herr, lehre doch mich, dass ein Ende mit mir haben muss, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.

Siehe, meine Tage sind einer Hand breit vor dir, und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Herr, lehre doch mich, dass ein Ende mit mir haben muss, und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.

Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben. Sie gehen daher wie ein Schemen und machen ihnen viel vergebliche Unruhe; sie sammeln und wissen nicht, wer es kriegen wird.

Ach, wie gar nichts sind alle Menschen, die doch so sicher leben.

Nun Herr, wes soll ich mich trösten? Ich hoffe auf Dich. Der Gerechten Seelen sind in Gottes Hand und keine Qual rühret sie an.

IV. Wie lieblich sind deine Wohnungen

(Psalm 84,2)

Chor: Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth. Meine Seele verlangt und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn.

Mein Leib und Seele freuen sich in dem lebendigen Gott.

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth.

Wohl denen, die in deinem Hause wohnen, die loben dich immerdar.

Wie lieblich sind deine Wohnungen.



**JOCHEN
KÜSTERMANN**
GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU

TEL: 02204 - 983117
MOBIL: 0173 - 8560189
FAX: 02204 - 983449
DRESBACHER STR. 1-7
51491 OVERATH

V. Ihr habt nun Traurigkeit

(Johannes, 16,22)

Sopran und Chor:

Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen, und eure Freude
soll niemand von euch nehmen.

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.
Sehet mich an: Ich habe eine kleine Zeit Mühe und
Arbeit gehabt, und habe großen Trost funden.

Ich will euch trösten.

Ihr habt nun Traurigkeit; aber ich will euch
wiedersehen, und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll niemand von euch nehmen,
ich will euch wiedersehen!

Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.
Ich will euch trösten!

18



**MUSIK VERBINDET – UND
SO TUN ES AUCH KUNST,
LITERATUR UND REISEN.**

**THOMAS
MORUS
AKADEMIE**
Bensberg

Die Thomas-Morus-Akademie lädt Sie ein, zu einer Vielzahl an
Veranstaltungen zu Literatur, Kunst, Kultur und Musik sowie
inspirierenden Kulturreisen.
Tauchen Sie ein in unsere facettenreichen Angebote und lassen
Sie sich von neuen Perspektiven und unvergesslichen Erlebnissen
begeistern.
Mehr erfahren unter: tma-bensberg.de



Thomas-Morus-Akademie Bensberg | Overather Straße 51-53 | 51429 Bergisch Gladbach |
Tel: 02204 / 408 472 | akademie@tma-bensberg.de

VI. Denn wir haben hie keine bleibende Statt

(Hebräer, 13,14)

Bariton und Chor:

Denn wir haben hie keine bleibende Statt,
sondern die zukünftige suchen wir.

Denn wir haben hie keine bleibende Statt.

Siehe, ich sage euch ein Geheimnis:

Wir werden nicht alle entschlafen,
wir werden aber alle verwandelt
werden, und dasselbige plötzlich,
in einem Augenblick,

zu der Zeit der letzten Posaune.

Denn es wird die Posaune schallen,
und die Toten werden auferstehen, unverweslich,
und wir werden verwandelt werden.

Dann wird erfüllet werden das Wort,
das geschrieben steht:

Der Tod ist verschlungen in den Sieg.

Tod, wo ist dein Stachel? Hölle, wo ist dein Sieg?

19



HEUSER
Kartoffeln

Frisch vom Bauernhof aus der Region

📍 Herweg 35, 51429 Bergisch Gladbach

☎ 02204 / 82 65 2

🌐 www.ihr-kartoffelmann.de

📞 0177 / 78 21 465

✉ info@ihr-kartoffelmann.de



Herr, du bist würdig zu nehmen Preis und Ehre und Kraft, denn du hast alle Dinge erschaffen, und durch deinen Willen haben sie das Wesen und sind geschaffen.

VII. Selig sind die Toten

(Offenbarung des Johannes, 14,13)

Chor: Selig sind die Toten,
die in dem Herren sterben, von nun an.
Ja, der Geist spricht, dass sie ruhen von ihrer Arbeit,
denn ihre Werke folgen ihnen nach.
Selig sind die Toten,
die in dem Herren sterben,
von nun an.



WIR BEI G&K:
Ihr persönlicher Ansprechpartner
Martin Großbach steht Ihnen zur Verfügung!

So will ich versichert sein!

Großbach & Kollegen GmbH
Richard-Zanders-Straße 15, 51465 Bergisch Gladbach
Telefon 02202 93640-0, www.grossbach-kollegen.de


Die Ausführenden - Solisten

Sumi Kittelberger (Sopran)

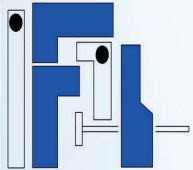


Nach ihrem Gesangsstudium bei Roland Hermann an der *Hochschule für Musik Karlsruhe* und Doris Yarick-Cross an der *Yale University* in den USA war Sumi Kittelberger Mitglied des *Internationalen Opernstudios* des *Zürcher Opernhauses*. Daneben besuchte sie Meisterkurse bei Francisco Araiza, Hartmut Höll und Thomas Hampson und vertiefte ihre Studien bei Irina Gavrilovici in Wien. Sie erhielt Auszeichnungen bei verschiedenen Wettbewerben, wie der *Metropolitan Opera National Council Audition* sowie dem *Internationalen Beldere-Wettbewerb* Wien. Sie war Stipendiatin der *Studienstiftung des deutschen Volkes*, der *Fulbright-Kommission* und des *Deutschen Musikrats*.

2007-2012 war Sumi Kittelberger Solistin am *Luzerner Theater*, wo sie viele große Partien ihres Fachs sang, u.a. die *Königin der Nacht*, *Olympia* (Hoffmanns Erzählungen) und die Titelpartie in *La Sonnambula*. Hauptpartien der Uraufführungen von *Bäckereiattacke* nach Motiven von Haruki Murakami und *Barbara Strozzi* wurden eigens für sie komponiert. Gastengagements führten sie u.a. an das *Staatstheater Kassel*, *Theater St. Gallen*, *Klangforum Wien*, die *Basel Sinfonietta*, das *Ulmer Theater* sowie an das *Opera Theater Connecticut*. Sie arbeitete mit Dirigenten wie John Eliot Gardiner und Johannes Kalitzke sowie mit Regisseuren wie David Pountney und Colin Graham zusammen. Neben ihrer Operntätigkeit war sie immer wieder als Konzert- und Liedsängerin tätig und erhielt Einladungen zu renommierten Festivals wie den *Schwetzingen Festspielen* und in die *Carnegie Hall* in New York. Ihre Interpretationen von Liedern von Charles Ives sind bei Naxos erschienen.



- Beratung
- Planung
- Objektüberwachung
- Qualitätssicherung



Fuchs

Ingenieurgesellschaft mbH für
gebäudetechnische Anlagen
Odenthaler Straße 138
51465 Bergisch Gladbach
Telefon (02202) 932534
Telefax (02202) 932535
fuchs-gmbh@netcologne.de



**Sebastian
Neuwahl
(Bariton)**

Der junge Bass-Bariton Sebastian Neuwahl erlangte als Chorsolist der *Jugendkantorei Grevenbroich* bereits früh erste solistische Auftrittspraxis in Großkirchen wie dem *Hamburger Michel*, dem *Dom zu Wetzlar* oder der *Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche* in Berlin.

Nach seinem ersten Gesangsunterricht bei Alastair Thompson (*King's Singers*), absolvierte er sein Gesangsstudium in der Klasse von Prof. Josef Protschka an der *Musikhochschule in Köln* und wird seit mehreren Jahren gesanglich von Gemma Visser (Eijsden) begleitet.

Als Solist ist er in Deutschland und den Beneluxländern aktiv, wobei den Schwerpunkt seiner Arbeit seit geraumer Zeit das Oratorien- und Konzertfach einnimmt: Neben den kirchenmusikalischen Großwerken seines Fachs sowie einer großen Anzahl Kantaten und Messen umfasst sein Repertoire auch ausgewählte Werke zeitgenössischer Komponisten aus den USA.

Musikalische Leitung

Matthias Bartsch (*1984) studierte Kirchenmusik und Dirigieren an der *RSH in Düsseldorf*. Er war 21 Jahre lang als Kirchenmusiker tätig – zunächst in Krefeld, dann in Solingen, anschließend als Domkantor am *Hohen Dom zu Mainz* und schließlich als Seelsorgebereichsmusiker in *St. Agnes*, wo er die *Singschule Köln-Mitte*, an der zuletzt rund 700 Kinder teilnahmen, gründete.

Er leitete außerdem verschiedene Ensembles, darunter die von ihm gegründeten *acroama animata* (ein Kammerorchester) und *Amici Canendi Mainz* (ein Kammerchor). Sein professioneller Kammerchor *Cantus Novus Köln*, den er während

der Coronapandemie zur Unterstützung freischaffender Sänger:innen ins Leben gerufen hat, erhielt u.a. Einladungen zum *Romanischen Sommer* und zum Festival *Shalom-Musik Köln*. Von 2021 bis 2023 vertrat er für drei Semester die Professur für Kinderchorleitung an der *HfMT Köln*. Seit 2024 ist er Musiklehrer am Apostelgymnasium Köln.



Seit Anfang 2025 leitet er den Chor tonart. Nach unserer Konzertreise nach Weimar im Mai (s. S. 34) ist *Ein Deutsches Requiem* von Johannes Brahms sein „Antrittskonzert“ mit dem Chor.

Das Orchester

Das Ensemble *Juniperus* wurde im Januar 2013 von Studierenden der *Hochschule für Musik und Tanz Köln* gegründet. Seitdem konzertiert es in regelmäßigen Abständen als Projektensemble im In- und Ausland. Ziel des Ensembles ist es, in den Projektphasen anspruchsvolle Werke der Chor- und Orchesterliteratur zu erarbeiten und diese an attraktiven Konzertorten auf hohem künstlerischen Niveau zur Aufführung zu bringen. Das Ensemble hat keinen Chefdirigenten, sondern sucht sich für seine Projekte immer wieder neu künstlerische Leiter, um jungen Dirigentinnen und Dirigenten eine Plattform für ihre Arbeit bieten zu können.

Höhepunkte der Ensemblearbeit waren bisher Aufführungen von Haydns *Schöpfung*, Bachs *Weihnachtsoratorium*, Bachs *Johannespassion* sowie Uraufführungen junger Kölner Komponisten und die musikalische Gestaltung des Festakts zum 60-jährigen Jubiläum des *Goethe-Instituts Lille*.

Flöte:	Pia Fuchs
Oboe:	Annalisa Schultewolter
Klarinette:	Lena Meyr
Fagott:	Meike Lörwink
Horn:	Federico Cuevas Ruiz
Trompete in b:	Nico Haag
Bassposaune:	Juliá Osses
Harfe:	Ewa Matejewska
Pauke:	Bernardo Maria Cruz
Orgel:	Hoonbyeong Timotheus Chae
1. Geige:	Martin Lau (KM), Anna Trukhina
2. Geige:	Lucia Gatzweiler, Mario Milazzo
Viola:	David Thiesen, Robert Stangenberg
Cello:	Alice Uehara, Simon Wangen
Kontrabass:	Carlota Ramos

Der Chor

Der Chor tonart wurde im März 2001 von einer Gruppe musikbegeisterter Sängerinnen und Sänger gegründet. Das Ziel war und ist, unter professioneller Leitung anspruchsvolle Chorliteratur einzustudieren und aufzuführen.

Seit der Gründung des Chores bis zum Jahr 2024 arbeiteten wir mit ambitionierten jungen Studentinnen und Studenten der *Musikhochschule Köln* zusammen, die dort ihr Chorleiterstudium absolvierten. Dabei haben uns unterschiedliche musikalische Schwerpunkte sowie verschiedene methodische und didaktische Ansätze jedes Mal ein gutes Stück vorangebracht.

Die Begeisterung für gute Musik, die Neugier auf Unbekanntes, die musikalische Motivation und die Vielseitigkeit in der Literaturauswahl hat sich tonart zum Programm gemacht.



ROTDORN-APOTHEKE
... natürlich gut!

Corinna Haag - Apothekerin
Moitzfeld 72a
51429 Bergisch Gladbach
Tel.: 02204 - 83505
Fax: 02204 - 82328
www.rotdorn-apotheke.de
info@rotdorn-apotheke.de

Wir sind für Sie da:
Mo. - Fr.: 8:30 - 13:00 Uhr
15:00 - 18:30 Uhr
Sa.: 8:30 - 13:00 Uhr

Schloßstraße 62 51429 Bergisch Gladbach



RISTORANTE
PIZZERIA
Italia

So reicht das Repertoire von klassischen Chor-Werken über Romantik und Moderne bis hin zu Gospel und Jazz. Abwechslung wird großgeschrieben, fordert aber auch von den Sängerinnen und Sängern immer wieder ein gehöriges Maß an Flexibilität.

Seit Januar 2025 steht nun Matthias Bartsch dem Chor vor. Das Brahms-Requiem ist unser erstes großes Konzert unter seiner Leitung. Wir freuen uns sehr auf die Aufführung!



Im Chor singen ist mein wöchentliches Retreat. Es füllt meinen Energiespeicher, setzt Glückshormone frei und bringt inneren Frieden. Das Ganze wird getoppt vom Musizieren mit ganz wundervollen Menschen.

Helen Günther,
Sopran

Beglückend sind die Konzert-Erlebnisse! Dieser winzige Augenblick der Stille, bevor es losgeht: Einatmen und – Tönen! Und der Moment der Stille danach, wenn der letzte Ton in den Raum entlassen ist und das Publikum noch gebannt. Und wir erschöpft. Großartig!

Christa Küppers,
Alt



Die gemeinsame Reise mit einem neuen Stück begeistert mich jedes Mal, gerade wenn es anspruchsvoll ist. Am Anfang denke ich, konzertreif wird das nie. Dann kommen die ersten Erfolgserlebnisse, und am Ende wollen wir das Stück gar nicht mehr hergeben.

Arman Peighambari,
Bass

Die Herzlichkeit in dieser Singgemeinschaft ist mir wertvoll. Ich fühle mich als wichtiger Bestandteil des Ganzen. Die anstrengende Arbeit wird mit meist grandiosen Konzerterlebnissen belohnt. Schön, dabei zu sein!

Bernd Reisdorf
Tenor

Wir freuen uns über neue Mitglieder, vor allem in Tenor und Bass. Wenn Sie also Spaß am regelmäßigen, intensiven Singen mit netten Mitsängern haben, sollten Sie unbedingt Kontakt mit uns aufnehmen.

Sie finden uns jeden Mittwoch um 19.30 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum Herkenrath, oder werfen Sie einmal einen Blick auf unsere Homepage:

www.chor-tonart.de

Bei Facebook gibt es uns auch.

Suchen Sie einfach nach Chor tonart e. V.



Johannes Brahms



Wir singen dieses Requiem in besonderem Gedenken an unser langjähriges Chormitglied Sabine Kaus-Jäschke, die in diesem September völlig unerwartet aus dem Leben gerissen wurde.

Sopran:

Alef, Doris Maria
 Anspach, Doris
 Bartsch, Christina
 Bauer, Helga
 Berger, Claudia
 Ehrich, Katja
 Florczak, Michaela
 Gehrigk, Katja
 Günther, Helen
 Haake, Gabriele
 Harlander-Grün, Maria
 Hutsch, Elisabeth
 Jacoby, Eva
 Keck-Agegee, Anastasia
 Kreuzahler, Ute
 Külschbach, Dorit
 Mörschner, Sabine
 Rixen, Josefine
 Rütz-Lubetzki, Simone
 Sanders, Roswitha
 Schmitt, Monika
 Skopp, Irmgard
 Tillmann, Dagmar
 Trojan, Michaela
 Von Zedlitz-Fuchs, Susanne
 Wörrle, Ulrike

Alt:

Alex, Karin
 Bauer-Baudach, Susanne
 Dietz, Susan
 Duda-Lenzen, Birgit
 Dunzer-Karrasch, Rita
 Drobig-Müller, Monika
 Frobeen-Lube, Dorothea
 Hauck, Ulrike
 Hofauer, Friederike
 Jennes, Angela
 Kaltenbach-Thomsen, Inge
 Kaus-Jäschke, Sabine
(Ehrenmitglied)
 Kroder-Nobbe, Angelika
 Küppers, Christa
 Kurbjeweit, Mechtild
 Lernbecher, Birgit
 Van Loon, Christiane
 Meder, Gisela
 Möbus, Ruth
 Obergfell, Friederike
 Ommer, Bianca
 Pfandhöfer, Beate
 Saltzmann-Koschke, Gaby
 Schulte, Caroline
 Schuster, Pelagie
 Severin, Jutta
 Von Seydlitz, Pia
 Siewert-Ley, Marion
 Trapp-Mett, Martina
 Ueberberg, Birgit

Tenor:

Bauer, Georg
 Dolle, Norbert
 Krings, Andreas
 Plank, Christian
 Reisdorf, Bernd
 Schäfer, Marcus
 Schmitt, Ulrich
 Schmitz, Hans-Willi
 Schmitz, Herbert
 Ueberberg, Hans-Gerd
(Ehrenmitglied)

Bass:

Gyr, Werner
 Haake, Michael
 Hennicke, Rüdiger
 Gorter, Pieter
 Jennes, Hans
 Kessissoglou, Hartmut
 Koschke, Michael
 Lenzen, Ingo
 Marré, Olaf
 Nobbe, Helmut
 Peighambari, Arman
 Wissing, Ludger



SCHÜLLER GMBH
 AUTOLACKIERUNG
 FLUGZEUGLACKIERUNG
 KAROSSERIE-INSTANDSETZUNG

**IHR FACHBETRIEB FÜR
 KAROSSERIE- UND LACKSCHÄDEN**

- komplette Unfallschadenbeseitigung
- Park- & Hagelschadenbeseitigung
- Windschutzscheiben-Sofortdienst
- Reparaturen aller Marken
- Ersatzfahrzeug
- Oldtimer Restauration
- Eis- & Sandstrahlen
- Servicearbeiten rund ums Auto
- Klimaanlageanwendung
- TÜV- / AU-Abnahme
- KFZ-Gutachten



Schüller Autolackierung GmbH
 Stegerwaldstraße 1
 51427 Bergisch Gladbach
 @schullerautolackierung
 Schüller Autolackierung GmbH

**QR-Code scannen und
 Kontaktdaten speichern!**

In diesem Jahr feierte unser Chorverband VDKC sein 100-jähriges Jubiläum. Am 10. und 11. Mai fand aus diesem Anlass ein Festival am Sitz des VDKC in Weimar statt, mit einem Festkonzert in der Weimarahalle, dem Ort für Kulturveranstaltungen. Bundesweit konnten sich Chöre bewerben. Drei wurden ausgewählt, darunter tonart, um gemeinsam den großen Festivalchor für die Matinee zu bilden.

Im Mittelpunkt des Konzertes stand: *Die erste Walpurgisnacht* von Felix Mendelssohn-Bartholdy. Anfang des Jahres haben wir uns mit unserem neuen Chorleiter Matthias Bartsch in die Erarbeitung des Stückes gestürzt. Aber: Ebenfalls Teil des Programmes war die Uraufführung einer mutigen und ambitionierten Komposition von Kathrin A. Denner – die *Stundenfäden*. Dieses Stück hält musikalisch so ziemlich alle Klippen und Fallstricke für Laienchöre bereit, die man sich denken kann. Was haben wir geschwitzt und geflucht bei den Proben! Und was für ein Einstieg für Matthias mit uns! Aber wir haben uns mit ihm erfolgreich durch das Stück gefräst.

Die Reise nach Weimar hat sich wirklich gelohnt. Wenn wir auch kaum Zeit für die schöne Stadt hatten – mussten wir doch mit den beiden anderen Chören, *Philharmonischer Chor Essen* und *Singakademie Cottbus* den Auftritt proben.

Ja, und dann standen wir vor einem vollen Konzertsaal mit 180 Sängerinnen und Sängern

auf der Bühne, zusammen mit dem großartigen *Landesjugendorchester Thüringen*, stimmungswal-tigen Solisten und einer souveränen und sympa-thischen jungen Dirigentin. Und wir haben den Saal gerockt! Die *Walpurgisnacht* war in der großen Besetzung für alle Anwesenden berau-schend. Die *Stundenfäden* haben uns und das Publikum gefordert. Aber die Komponistin war da und mit unserer Darbietung zufrieden und das Publikum feierte auch sie gebührend.

Beseelt traten wir die Heimreise an. Und wir hatten immer noch nicht genug und sangen im Bus einfach weiter. Das Geburtstags-Festival in Weimar haben wir sehr genossen.

Inge Kaltenbach-Thomsen



25

Jubiläumsjahr 2026

An dieser Stelle möchten wir schon einmal einen Ausblick auf die zwei Konzerte geben, mit denen wir unser 25-Jähriges feiern wollen.

Am 20. und 21. Juni 2026 schwelgen wir in barocker Pracht – mit dem *Alexanderfest* von Georg Friedrich Händel. Wir konnten für den festlichen Anlass ein Barock-Orchester gewinnen.

Im Advent wird es ein Konzertwochenende geben, das die Bandbreite des Chores präsentiert, mit verschiedenen Stilrichtungen, a cappella und mit instrumentaler Begleitung. Geplant ist das erste oder zweite Adventswochenende. Natürlich pflegen wir auch dann wieder die Tradition, einige Stücke gemeinsam mit dem Publikum zu singen.

Bleibt / bleiben Sie uns bis dahin gewogen – wir sind sehr dankbar für unser treues Publikum!





über 135 Jahre

Hetzenegger

Bei uns gibt die Frische den Ton an.

Frischemarkt Sand



Herkenrather Str. 70
8.00 - 21.00 Uhr

Frischemarkt Dürscheid



Wipperfürther Str. 165
7.00 - 21.00 Uhr

nah&gut Moitzfeld



Moitzfeld 72
8.00 - 19.00 Uhr

Getränke Herkenrath



Strassen 69 - 71
8.30 - 19.30 Uhr | 18.30 Uhr
ab April ab November

Einkaufen, wo  auf Vielfalt trifft.



IHR PARTNER FÜR SANITÄR & HEIZUNG!

HENZE



BÄDER | HEIZUNG | KLIMA



- Neubau und Umbau von Heizungs- & Sanitäreanlagen
- Individuelle Badgestaltung & Komplettumbau
- Effiziente, regenerative Heizlösungen
- Wartung und Kundendienst für Heizungen & Wärmepumpen

HENZE HAUSTECHNIK – Meisterbetrieb Sebastian Henze
Bärbroich 39 • 51429 Bergisch Gladbach • 02207/7015444
www.henze-haustechnik.de • info@henze-haustechnik.de



*Jeder Mensch ist anders,
jeder Tod und jede Trauer.
Wir helfen!*

Wir wissen um die schwierige Situation, in der Sie sich befinden, wenn Sie Kontakt zu uns aufnehmen. Ein Trauerfall ist eingetreten und die Beerdigung muss organisiert werden. Vielleicht möchten Sie aber auch erste Schritte zur Vorsorge unternehmen und sich beraten lassen.



Den richtigen Weg für Sie zu finden, Sie individuell und kompetent zu beraten, dies ist unser Anliegen.

Im Bild unser Kernteam, v.l.n.r.: Andrea Wittemann, Detlev Brune, Lisa Klein, Jonas Haag, Simone Limbach, Andrea Hahn.

KLEIN•MÖLDER
BESTATTUNGEN•HILFE IN DER TRAUER
ODENTHAL•FELDER

Vürfels 50 • 51427 Bergisch Gladbach • **Telefon 02204 63805**
www.bestattungen-kmf.de • info@bestattungen-kmf.de

Hier geht's
zu den Stories
unserer
Morgenmacher.



Marvin Dieske,
Abteilungsleiter
Marktunterstützung
Kredit



Rick Rescheleit,
Privatkundenbetreuer



Hanna Tschubar,
Privatkundenberaterin

Susanne Wien,
Baufinanzierungsberaterin

Denise Grohmann,
Beraterin
KundenDialogCenter

Karriereziel: Morgenmacher

Bewerbung unter: vrbankgl.de/karriere

Jetzt Morgenmacher werden!

**Morgen
kann kommen.**

Wir machen den Weg frei.



VR Bank eG

Bergisch Gladbach–Leverkusen